

hamburg:pur

MIT 16 SEITEN
ZEISE-PROGRAMM

JANUAR 2024

das hamburg programm /
kostenlos

PUR AKTION
Exklusiv: 10 x 2
Karten für den
Film „Poor Things“
in den Zeise Kinos
zu gewinnen

Orlando

nach dem Roman von Virginia Woolf
aus dem Englischen von Melanie Walz
in einer Bühnenfassung von Ralf Fiedler
Regie: Jossi Wieler
Ab: 26/1/2024
SchauSpielHaus

Illustration: rocketandwink.com

TAG+NACHT COMEDY POKAL
MUSIK KONZERTHIGHLIGHTS
THEATER DER VORLESER
FILM POOR THINGS



Deutsches
SchauSpielHaus
Hamburg

oohh!

**GENUSS
REISE**

7.–11. FEBRUAR 2024
HAMBURG MESSE

WWW.GENUSSREISEHAMBURG.DE

EIN KULINARISCHER TRIP UM DIE WELT

Freu dich auf die schönste Kombination aus Urlaub und Genuss

Essen und Reisen gehört einfach zusammen! Begib dich mit uns auf eine GenussReise und entdecke einen internationalen Markt der Geschmäcker. Erlesene Gewürze, Spirituosen und viele Leckereien regionaler und internationaler Produzentinnen und Produzenten laden dich

ein, die Welt auf kulinarische Weise zu bereisen. Ein paar Schritte weiter erwarten dich regionale und internationale Urlaubsziele, eine große Auswahl an Caravans und Freizeitfahrzeugen, aktuelle Fahrradmodelle mit Testmöglichkeit und ganz viel Inspiration.

**URLAUBS
FEELING
PUR**

**REISEN
HAMBURG**

**CARAVANING
HAMBURG**

TICKETS JETZT ONLINE UNTER:
www.reisenhamburg.de

Partner:

**Slow Food®
Hamburg**

JANUAR'24

2023 ist nahezu um – so schnell kann das gehen. Eben war noch alles grün, dann fielen die Blätter, der Schnee kam ... und bald wird ins neue Jahr gefeiert. Wie dieses ganz entspannt und pfanzlich-köstlich begonnen werden kann, verraten wir in diesem Heft. Wir haben eine Top-Liste mit Cafés, wo man bestens vegan frühstücken kann (ab Seite 4). Und natürlich haben wir jede Menge Kultur im Programm. Zum Beispiel erzählen wir, was aus den Clubs an der Sternbrücke wird (ab Seite 10). Die dortige Subkultur wird demnächst ein neues Zuhause finden. Wir wünschen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel Spaß bei der Lektüre und alles Gute für 2024!

Erik Brandt-Höge

ESSEN+TRINKEN

04 PFLANZLICHES FRÜHSTÜCK
 06 VEGANES REZEPT
 07 PODCAST „EINMAL ALLES, BITTE!“

TAG+NACHT

08 HAMBURGER COMEDY POKAL,
 SZENE HAMBURG STYLE, SZENE
 HAMBURG SCHULE
 09 SHADOWLAND, CAVALLUNA

PARTY

10 CLUBSTANDORT

MUSIK

12 KONZERTHIGHLIGHTS
 14 KONZERTE

THEATER

17 DER VORLESER
 19 VORSCHAUEN

FILM

22 POOR THINGS
 23 KRITIKEN

PROGRAMM

28 DAS GEHT AB! DER GRÖSSTE
 EVENTKALENDER DER STADT

ETC.

30 IMPRESSUM

**ALTONAER
THEATER**

DER VORLESER
 VON BERNHARD SCHLINK

BÜHNEFASSUNG VON MIRJAM NEIDHART
 AUFFÜHRUNGSCHECTE DIOGENES VERLAG AG ZÜRICH

28. JANUAR BIS 01. MÄRZ 2024

TICKETS UNTER:
WWW.ALTONAER-THEATER.DE/VORLESER

MERCADO Christiansen

**HAMBURGER
KAMMER
SPIELE**

Foto: Anatol Kotte

DIE LABORANTIN

Von Ella Road
 Deutsch von John Birke

REGIE: Sewan Latchinian AUSSTATTUNG: Birgit Voß
 MUSIK/VIDEO: Massimo

Mit Julia Berchtold, Lilli Fichtner, Flavio Kiener, Alexander Klages

12. BIS 25. JANUAR 2024

TICKETS UNTER:

040-41 33 44 0 | WWW.HAMBURGER-KAMMERSPIELE.DE

© GZ BARANIAK

PFLANZLICHES FRÜHSTÜCK

Veganes Vergnügen



Foto: Katzentempel

Kunterbunte Granola-Bowls, Pancake-Stapel von immenser Höhe und Stullen, die jeden Carnivoren neidisch machen: Hier kommen Cafés in Hamburg, in denen der Tag pflanzlich-köstlich startet

CAFÉ NASCH

Vegan frühstückten in Hamburg

Wenn es nach uns ginge, würde das Café Nasch in der Neustadt eher „Schlemm“ heißen. Denn hier können die Gäste nicht nur Süßes vernaschen, sondern auch herzhafte Kleinigkeiten schlemmen – alles komplett pflanzlich. Am Wochenende gibt es zudem ein kleines Frühstücksangebot, darunter Rührtofu mit Baguette und hausgemachtes Granola. Aber auch die Panini und Wraps schmecken zum Tagesstart hervorragend.

Caffamacherreihe 49 (Neustadt);
cafenasch.de

IN GUTER GESELLSCHAFT

Hervorragender Verzicht

Das Café In guter Gesellschaft ist nicht nur rein vegan, sondern vermeidet auch so weit es geht Müll und Verpackungen. So trinkt man hier beispielsweise aus alten Einmachgläsern, isst von bunt-zusammengewürfelten Tellern und Schüsseln und sitzt auf ausrangierten Möbeln – ungemütlich! Aus der Küche kommen allerlei Leckereien für ein veganes Frühstück in Hamburg. Dazu gehört Sylter Brot von den Backgeschwistern, hausgemachte Aufstriche und Gemüse, warmes glutenfreies Porridge und englische Crumpets mit Ahornsirup.

Sternstraße 25 (Sternschanze);
in-guter-gesellschaft.com

GOOD ONE CAFÉ

Jeder Teller ein Kunstwerk

Gestartet hat alles mit einem Coffee-Bike auf Hamburgs Wochenmärkten. Einzigartiger Kaffee und die Liebe zu veganem Essen führten schließlich zum Good One Café. In der Eimsbütteler Chaussee bietet das Team an sieben Tagen die Woche eine rein pflanzliche Karte. Zwischen herhaften Sauerteigstullen mit karamellisierter Birne, gegrillter Zwiebel und veganem Feta, Breakfast Burrito, Açaí-Bowls und Pancake-Stapel fällt die Entscheidung sicher schwer. Also Hunger und Handy bereithalten, denn die Portionen sind nicht nur üppig, sondern auch allesamt super fotogen!

Eimsbütteler Chaussee 71 (Eimsbüttel);
goodonecafe.com

IMA VEGAN

Hamburgs vegane Bio-Konditorei-Bäckerin

Ina Fischer arbeitete schon bei Willi's Cakes, im Februar 2023 hat sie den niedlichen Laden in der Eimsbütteler Lappenbergallee übernommen und als rein pflanzlich ausgerichtetes Café und einzige bio-zertifizierte, vegane Konditorei wiedereröffnet. Neben wunderschönen Torten, Cupcakes und Kuchen bekommen Gäste auch ein kleines oder großes Frühstück mit allerlei veganen Köstlichkeiten sowie gesunde Bowls geboten. Und nach dem Frühstück sollte man sich noch ein süßes, veganes Franzbrötchen für zu Hause einpacken.

Lappenbergallee 36 (Eimsbüttel);
imavegan.de

KAFFEE STARK

Von früh bis spät

In St. Paulis wunderschöner Wohlwillstraße ist das Kaffee Stark zu Hause. Während Corona haben die Betreibenden die Karte auf ein rein pflanzliches Angebot umgestellt. Darauf zu finden ist eine Auswahl an veganen Frühstücks-kombinationen, die am Wochenende sogar bis 15 Uhr genossen werden können. Und da es im Kaffee Stark so schön ist und man eigentlich gar nicht mehr gehen will, hat das Café bis in die Nacht geöffnet. Dann gibt es Kuchen und Quiche, noch mehr Kaffee sowie Gin Tonic und andere alkoholische Getränke – echt stark!

Wohlwillstraße 18 (St. Pauli);
kaffeestark.de

KATZENTEMPTEL

Die Katzen zuerst

Hier steht nicht das leibliche, sondern das tierische Wohl im Vordergrund! Im Katzentempel müssen sich die Gäste die Räumlichkeiten mit acht Katzen und Katern teilen – Schmusen erlaubt. Alle Tiere kommen aus dem Tierschutz und haben in dem Café in Hamburgs HafenCity ein Zuhause für immer gefunden. Wer neben dem Kraulen und Streicheln auch noch seinen Hunger stillen möchte, bekommt diverse vegane Frühstücksvarianten sowie ein wechselndes Mittagsangebot, Sandwiches, Burger und Bowls geboten. Neben tierischen Produkten, verzichtet das Küchenteam auch auf Avocados: Stattdessen gibt es Guerkamole aus Erbsen.

Osakaallee 6 (HafenCity);
katzentempel.de

THE SPECIAL CONNECTION

Vegan Frühstücken am Hamburger Fischmarkt

Die Elbe zu Füßen, der duftende Kaffee in der Hand und das vegane Frühstück in Hamburg gerade in der Mache – so sieht der perfekte Start in den Tag im The Special Connection aus. Das Café am Fischmarkt liegt etwas versteckt, doch hat man es einmal entdeckt, kommt man immer wieder. Hier ist vieles hausgemacht – zum Beispiel das Fruchtkompott, die Nusscreme oder der Sirup für den Signature Earl Grey Latte. Die kulinarischen Köstlichkeiten wie Pancakes, Sauerteigbrot mit Rührrei oder geschmolzenem Käse, Kräuterpesto und Sauerkraut können vor Ort gegessen werden oder als Frühstückbox bestellt und abgeholt werden.

Fischmarkt 11 (Altona-Altstadt);
the-special-connection.de

Texte: Alice von der Laden

Mit „Unser Sonntagsbraten“ öffnen wir die Schatzkiste des kulturell-ge-schichtlichen Hamburgs, vergangener Traditionen, großer Persönlichkeiten, Sprache, Anekdoten und Eigenheiten der schönsten Stadt der Welt! Garniert werden unsere Sonntagsbraten-Touren mit leckerer Kulinarik.

Alle Touren laufen 3–4 Stationen an und dauern 3,5 Stunden.

Unser Sonntagsbraten

PORTUGIESENVIERTEL

500 Jahre Portugiesen in Hamburg

– eine Tour mit Guru Hubert zwischen Michel, Hafen, Landungsbrücken und Portugiesenviertel

Unser Sonntagsbraten

KONTORHÄUSER

Hamburgs Kaufmannsstolz: die Kontorhäuser der Altstadt

– eine Tour von und mit Guru Astrid

Und weitere Sonntagsbraten werden folgen....



JETZT TOUR BUCHEN
49,- €
www.urbanguru.de

EIN PRODUKT DER
SZENE
HAMBURG

VEGANES REZEPT

Appetitliche Aubergine

Grüner essen als Jahresvorsatz? Et voilá: Hamburger Gastronomen haben dem Genuss-Guide Hamburg ihre leckersten veganen Rezepte verraten. Wanja Serjoscha Wiese aus dem Standard stellt seine Aubergine à la Standard-Style vor

DAS WIRD BENÖTIGT:

- 1 große Aubergine

FÜR DEN SALAT:

- 3 große Tomaten
- $\frac{1}{2}$ Gurke
- 1 Bund Koriander
- $\frac{1}{2}$ Zitrone
- etwas Öl

FÜR DIE PAPRIKA-SOSSE:

- 1 gelbe Paprika
- 1 rote Paprika
- 200 g Kichererbsen
- 2 Knoblauchzehen
- 1 EL Agavendicksaft
- 1 EL Zitronensaft
- 200 ml Pflanzenöl
- Salz
- Pfeffer
- Geräuchertes oder normales Paprikapulver

FÜR DAS BOHNENMOUSSE:

- 500 g gekochte weiße Bohnen
- 1 Knoblauchzehe
- 150 ml Wasser
- 1 Zitrone
- Chilipulver
- Salz
- Kreuzkümmel

FÜR DIE BALSAMICO-CHAMPIGNONS:

- 250 g Champignons
- 50 ml Balsamico-Essig
- 1 EL Zucker
- Rosmarin
- Thymian



Foto: Tammy Kim Duong

ZUBEREITUNG

Bohnenmousse

500 g gekochte weiße Bohnen mit einer Knoblauchzehe, den Saft einer Zitrone und 150 ml Wasser mit einem Pürierstab oder Mixer zu einer Mousse verarbeiten. Im Anschluss mit Chilipulver, Salz und Kreuzkümmel würzen.

Paprika-Soße

Gelbe und rote Paprika aufschneiden und entkernen. Im Ofen bei 220 Grad (Ober- und Unterhitze) rösten, bis die Paprikas eine schöne Farbe bekommen. Kurz vor dem Ende die Knoblauchzehen mitrösten. 200 g Kichererbsen mit den abgekühlten Paprikas und Knoblauchzehen in einen Mixer geben und fein pürieren. Dazu noch 1 EL Agavendicksaft und Zitronensaft beifügen. 200 ml Pflanzenöl langsam einlaufen lassen, bis alles eine soßenähnliche Konsistenz angenommen hat. Mit Salz, Pfeffer und Paprikapulver würzen.

Anrichten

Mit einem Löffel einen Strich mit dem Bohnenmousse ziehen. Auberginen drauflegen und mit dem Bohnenmousse überziehen. Anschließend den Salat über die Mousse verteilen. An den Seiten Kleckse mit der Paprika-Soße malen.



Foto: Tammy Kim Duong

Organisation und Fotos: Tammy Kim Duong
Rezept: Wanja Serjoscha Wiese

Balsamico-Champignons

250 g Champignons vierteln und in einer Pfanne mit Rosmarin und Thymian rösten. Einen Teelöffel Zucker hinzugeben und karamellisieren lassen. Mit 50 ml Balsamico-Essig ablöschen und für 5 bis 10 Minuten köcheln lassen.

Gegrillte Aubergine

Aubergine der Länge nach in 4 Scheiben schneiden. Von beiden Seiten salzen und auf ein Tuch legen. Nach einer Stunde jede Seite für 2 Minuten anbraten.



Hungrig auf weitere vegane Gerichte? Mehr Rezepte von Hamburger Gastronominen und Gastronomen gibt es online beim Genuss-Guide Hamburg

„Handys sind ein ganz großes Problem für die Gastronomie“

Uwe Christiansen betreibt seit 1997 seine Bar Christiansen's auf St. Pauli, mit der er schon zahlreiche Preise gewann – 2023 unter anderem den Genuss-Michel für die Bar des Jahres. Außerdem ist er Buchautor, Filmdarsteller, Moderator und Berater. Seine Barkeeper-Karriere startete er im Alter von 18 Jahren in der Kellerbar seines Elternhauses. Bis er schließlich in Hamburg Fuß fasste, war Uwe in vielen Teilen der Welt unterwegs. In dieser Podcast-Folge von „Einmal alles, bitte!“ spricht er darüber, wie Handys das Ausgehverhalten verändert haben, was eine gute Bar auszeichnet und wie sich die Bar-Szene entwickelt hat.

Text & Moderation: Johanna Zobel



christiansens.de



„EINMAL ALLES, BITTE!“
Ein Podcast vom Genuss-Guide Hamburg, in allen bekannten Apps für Android- und iOS-Nutzer sowie auf genussguide-hamburg.com



Foto: Johanna Zobel



powered by
LOTTO® Guter Tipp.
Hamburg

4-5 STATIONEN, 3 STD.
HARBURG

4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN
ST. GEORG

4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN
ALTONA-OTTENSEN

4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN
WILHELMSBURG

4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN
BLANKENESE

JETZT
TOUR
BUCHEN!
44,-€



4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN
SPEICHERSTADT-
HAFENCITY

4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN
SCHANZENVIERTEL



Entdeckt und
erschmeckt Hamburg!
www.genusstouren-hamburg.de



EIN PRODUKT DER
'SZENE
HAMBURG

Urban Guru



21. HAMBURGER COMEDY POKAL

Die Stars von morgen live erleben

Erst die Pandemie, dann die Verlegung in den Sommer und ein Jahr Pause, doch jetzt ist Hamburgs größter Comedywettbewerb zurück. Vom 26. bis zum 30. Januar 2024 gibt es den 21. Hamburger Comedy Pokal auf den kleinen Bühnen und im ganz großen Theater in der Hansestadt. Los geht es wie immer mit der Hauptrunde in zehn Hamburger Kulturhäusern wie der Zinnschmelze in Barmbek und der Motte in Ottensen. Hier treten die 20 Comedians in Duellen gegeneinander an. Dabei ist das Feld so ausgeglichen wie lange nicht mehr. Und Hamburg ist mit Anna Bartling, Andre Kramer, Hendrik von Bültzingslöwen und dem Duo Mackefisch gleich vierfach vertreten.

Am Ende haben alle 20 Humoristen nur ein Ziel: Über das Halbfinale und die 2. Chance Show bis ins Finale am 29. Januar um 19.30 Uhr im Schmidts Tivoli zu kommen. Hier geht es für die Humoristen um die begehrten Plüschkopale, die insgesamt 6.000 Euro Preisgeld, und um einen Auftritt in der neuesten Show des Hamburger Comedy Pokals: der „Nacht der Sieger*innen“ am 30. Januar um 20 Uhr in Alma Hoppes Lustspielhaus. (ks)

26. BIS 30. JANUAR

hamburgercomedy-pokal.de

SZENE HAMBURG STYLE

Support your local stores!

Interior-Klassiker, faire Labels, Vintage-Shops und Neuzugänge in verschiedenen Stadtteilen: Das alles hat die neue SZENE HAMBURG STYLE zu bieten

In Zeiten vom bequemen Online-Shopping hat es der Einzelhandel nicht leicht. Zudem ist die Konkurrenz groß. Insbesondere in einer Millionenstadt wie Hamburg. Trotzdem gibt es überall Neueröffnungen und Inspirationen. In verschiedenen Abschnitten stellt die Redaktion von SZENE HAMBURG STYLE ihre liebsten Shoppingadressen und -straßen vor. Welche Stadtteile eignen sich besonders gut zum Bummeln? Wo gibt es die besten Geschenke? Blumen? Deko für zu Hause? Auch eine Sonderstrecke mit Lifestyle-Produkten für Männer ist dieses Mal mit dabei. Rund 130 Seiten machen Lust auf Erkunden, Einrichten und Einkaufen. (pb)

SZENE HAMBURG STYLE; 8,50 Euro.
Ab jetzt überall im Handel oder online unter shop.szene-hamburg.com erhältlich



SZENE HAMBURG SCHULE

Alle Schulen im Überblick

Ein Wegweiser durch Hamburgs Schulen mit interessanten Einblicken von Eltern, Schulsenator sowie Lehrerinnen und Lehrern

Die Auswahl an Schulen und Schulformen in Hamburg ist riesig. SZENE HAMBURG SCHULE richtet sich speziell an Eltern, die gerade auf der Suche nach etwas Passendem für ihr Kind sind. Um ihnen einen guten Überblick zu verschaffen, werden in diesem Heft alle Hamburger Schulen vorgestellt – Besonderheiten und Qualitäten inklusive. Außerdem spannend: exklusive Einblicke von Schulsenator Ties Rabe sowie von Eltern, Lehrerinnen und Lehrern. (pb)

SZENE HAMBURG SCHULE; 7,50 Euro. Ab jetzt überall im Handel oder online unter shop.szene-hamburg.com erhältlich



Schattenspiele

Das magische Schattentheater „Shadowland“ ist endlich zurück

Wer kennt es nicht: das Gefühl, vorübergehend nur noch ein Schatten seiner selbst zu sein? Kein Grund, den Kopf hängen zu lassen: Wer die Show „Shadowland“ gesehen hat, weiß, dass auch Schatten Großes vollbringen können. Die Tänzer des Pilobolus Dance Theatre erschaffen mit Präzision und atemberaubender Artistik eine faszinierende Traumwelt zwischen Akrobatik und Poesie – mittels Schattenspielen. Durch das Zusammenspiel aus Körperbeherrschung, Musik, Licht und Schatten entstehen märchenhafte Sequenzen, in denen sich aus den Körpern der Tänzer fließend exotische Blumen, Elefanten, Möbelstücke, Autos und Bauwerke bilden. Erzählt wird dabei die Geschichte des Erwachsenwerdens. Modern Dance, Ballett, Schattentheater, Multimedia und Licht – hier trifft, begleitet von den Klangmalereien des Filmkomponisten David Poe, so einiges zusammen. Das 1971 gegründete Pilobolus Dance Theatre aus den USA hat mit „Shadowland“ bereits mehr als 1,5 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer in 34 Ländern auf vier Kontinenten begeistert. Seit Dezember ist Shadowland mit neuen, zauberhaften Bildern in Deutschland zu erleben, vom 5. bis 14. Januar auch auf Kampnagel. (ar)

collien.com



Foto: Ian Douglas

Ritt durch Asien

„Cavalluna – Land der Tausend Träume“

„Cavalluna“ lässt Herzen höher schlagen – und das von Pferde-Begeisterten auch. Seit Oktober ist Europas Pferdeshow wieder mit neuem Programm zurück. Nach „Cavalluna – Legende der Wüste“ und „Cavalluna – Geheimnis der Ewigkeit“ heißt es nun: „Cavalluna – Land der Tausend Träume“. Es erwarten einen unglaublichen Welt auf dem asiatischen Kontinent, wunderschöne Pferde, höchste Reitkunst, überwältigende Schaubilder und gefühlvolle Musik – mit einer Geschichte, die nach Angaben des Veranstalters „Groß und Klein begeistert“. Verantwortlich dafür ist das Team um Autor, Regisseur und Komponist Klaus Hillebrecht. Jede einzelne Szene soll Schönheit, Natürlichkeit und tiefe Emotionen transportieren, um „Cavalluna“ zu einem unvergesslichen und einmaligen Erlebnis zu machen. Erzählt wird in der neuen Show die Geschichte von Yuen, die aufgrund einer Weissagung vom bösen königlichen Berater Merlin und seinen Schergen verfolgt wird. Auf der Flucht erfährt sie vom fernen Land der Tausend Träume, in dem jeder sich selbst verwirklichen und seine Begabungen ausleben kann. Und so schwingt sie sich auf den Sattel und reitet ins Abenteuer. Wer Europas beliebteste Pferdeshow besuchen will, kann dies in der Europatour von Oktober 2023 bis Juni 2024 tun. In Hamburg sind die Pferdeartisten am 6. und 7. Januar in der Barclay-Arena zu Gast. (ar)



Foto: Cavalluna

EHRLICH BROTHERS



sowie an allen bekannten VVK-Stellen TICKETHOTLINE 06073 722-740

JETZT NEU!



Im Handel oder online über shop.szene-hamburg.com



PARTY



Wird alles anders:
Sternbrücke

CLUBSTANDORT

Bahngepolter bleibt

Die Clublandschaft ist im Umbruch. Zu den zahlreichen Schließungen zum neuen Jahr gibt es zeitgleich gute Nachrichten: Nicht nur das Fundbureau findet eine neue Heimat. Ein letzter Blick zurück auf den Laden an der Sternbrücke und auf neue Entwicklungen für den Clubstandort Hamburg



Foto: Maximilian König

„Zumindest ein bisschen vom Geist und des Herzens des Fundbureaus mitnehmen“: Luna Twiesselmann

Wenn am 25. Januar der Hamburger Club Award verliehen wird und sich Musik- und Nachtschaffende die Klinke in die Hand geben, hat die hiesige Clubszene ihre größte zeitgleiche Standortschließung bereits hinter sich: Nicht nur verkündete der Technoclub PAL sein Ende in der Karolinenstraße 45 zum Anfang des Jahres. Auch die Clubs an der Sternbrücke, Fundbureau, Waagenbau, Astra Stube, Beat Boutique und Bar 227, haben Gewissheit, dass es diesmal keine Fristverlängerung der immer wieder aufgeschobenen Kündigungen geben wird. Doch auch wenn die Situation dort lange bekannt war, für die Clubkultur Hamburgs sei das bevorstehende Ende ein Aderlass, so der Geschäftsführer des Clubkombinats Thore Debör: „Mit viel Glück und dem Einsatz von vielen Beteiligten kann diese Schließungswelle hoffentlich nur für kurze Dauer sein und die Clubs können an anderen Orten ein baldiges Comeback feiern.“ Allerdings seien durch die allge-

meine Flächenknappheit und der Nutzungs-konkurrenz zum Wohnen inzwischen häufig staatliche Eingriffe und Hilfen erforderlich, so Debör. „Wir hoffen, dass alle Clubs an der Sternbrücke und auch das PAL möglichst bald ein neues Domizil finden und die Clubtüren wieder weit öffnen können.“

Der Neubau der Sternbrücke, dessen offizieller Entwurf aufgrund seiner Größe für reichlich Zündstoff sorgt, soll im Jahr 2024 starten. Damit endet eine über Jahrzehnte andauernde Ära, die unzählige Anekdoten bereithält und doch nur in Ausschnitten erzählt werden kann. So wie von Luna Twiesselmann, die dieser Tage zusammen mit ihrer Mutter durch alte Programmflyer und Jahreshefte blättert. Die 29-jährige Tochter der Fundbureau-Chefin Ute Daxl ist buchstäblich im Sternbrückenclub aufgewachsen. „Für mich waren diese Hallen als Kind ein bisschen wie ein großes Spielzimmer, in dem ich mit Rollbrettern über den Betonböden rollen und mich mit Schwarzlichtfarben schminken durfte. Ich habe häufig vor den Events mit den Veranstalter:innen Tischkicker gespielt, Fritz-Limo getrunken und die große Discokugel mit verschiedenen Farben angeleuchtet.“ Gefragt nach ihren schönsten Erinnerungen aus über 25 Jahren Clubgeschichte, fällt die Antwort nicht leicht. „Es gab hier so viele besondere Events“, erzählt Twiesselmann, während sie ihre Mutter bei der Abwicklung des Auszuges unterstützt. Ute Daxl nennt schließlich als Highlights die Theaterproduktion „Zwei Russen in der Stresemannstraße“ des Projekts „Einfache Bühne“ und ein Konzert von Neka. Jede Veranstaltung, ob Techno-party, Konzert, Flohmarkt, Abifeier, Hochzeit, Theaterinszenierung, Ausstellung oder Poetry-

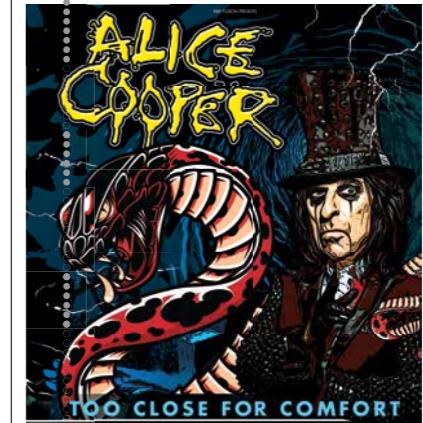
slam, sei aber auf ihre Art ein Highlight. „Mir persönlich wird immer die Comicconvention in Erinnerung bleiben, auf der ich von Tisch zu Tisch lief und die Künstler:innen in wenigen Sekunden kleine Comics zu meinen Ideen zeichneten“, erzählt Twiesselmann. Und ihr 18. Geburtstag, den sie selbstverständlich auch im Fundbureau feierte. Was sie am meisten vermissen wird: „Dieses Gefühl von Gemütlichkeit trotz Bahngepolter, dass immer jemand auf einen Schnack vorbeigeschaut hat und die vielen kleinen Kunstwerke, die sich hier in den Hallen über die Jahre angesammelt haben.“ Mittlerweile ist klar, auf Bahngepolter muss Twiesselmann auch in Zukunft nicht verzichten. Wie die städtische Immobiliengesellschaft Sprinkenhof SZENE HAMBURG bestätigte, ziehen Fundbureau, Beat Boutique und im Jahr 2025 auch die Bar 227 in die Bahnkasematten hinter den Deichtorhallen. Diese mussten vor ein paar Jahren saniert werden und bieten jetzt eine optimale Ausweichfläche. Pläne einer Kunstreise von Markthalle bis Oberhafen gab es schon länger. „Die Deichtorkasematten könnten sich zu einem neuen Hotspot entwickeln“, meint Thore Debör vom Clubkombinat. Der Umzug der Clubs wäre ein Anfang. Dauerhafte Nutzungsverträge sind bereits geschlossen. Ende des ersten Quartals 2024 könnte es losgehen, so ein Sprinkenhof-Sprecher. Einziges Hindernis: Die Örtlichkeiten befinden sich im Rohbau. Kein Strom, kein Wasser, keine Heizung. Wie schnell ein dafür bereits gestellter Bauantrag durch ist und wann genau hier wirklich wieder Musik aus den Boxen kommt, bleibt abzuwarten.

Luna Twiesselmann, die in Zukunft eine größere Rolle im Fundbureau übernehmen wird, freut sich dennoch, den Spirit des Ladens weiterzuführen. „Ich wünsche mir natürlich, dass das Team, welches den alten Laden am Laufen gehalten hat, gute Jobs findet und wir die, die wollen, ganz bald wieder einstellen können. Außerdem hoffe ich, dass es einen guten Mix aus tollen, diversen Veranstaltungen geben wird und dass wir es schaffen, zumindest ein bisschen vom Geist und des Herzens des Fundbureaus, so wie Mama ihn hier mitgeprägt hat, in die neuen Räumlichkeiten mitzunehmen.“ Bleibt die Frage nach Waagenbau und Astra Stube. Hier gab es zuletzt ernst zu nehmende Gerüchte um einen Umzug in Teile der brachliegenden Gewerbeflächen des alten Thyssen-Krupp-Geländes am Diebsteich. Eine Entscheidung stand bis Redaktionsschluss noch aus. Für reichlich Gesprächsstoff auf dem Club Award ist also weiterhin gesorgt. Alle Clubs, die erst nach dem Bewertungszeitraum schließen, bleiben immerhin auszeichnungsberechtigt. Die Jury betrachtete das Nachtleben von Juli 2022 bis November 2023 – eine Zeit, als es noch unter den Schienen der Sternbrücke polterte.

Text: Ole Masch

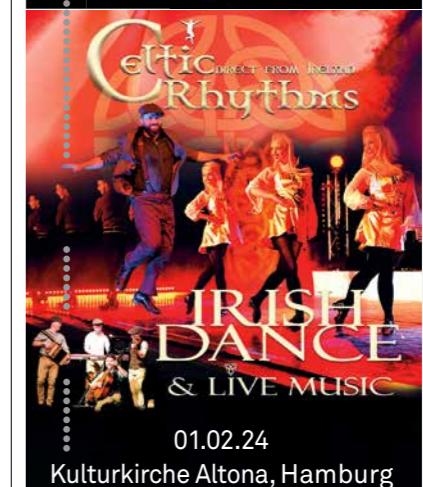
PARTY

reservix.de
dein ticketportal



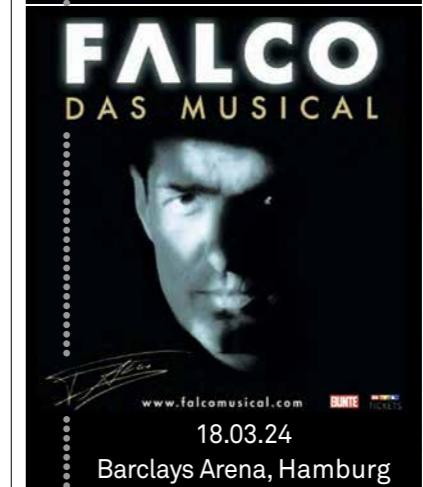
ZIRKUS CHARLES KNIE

11.-14.04.24
Südwiesengelände
Lüneburg



jon SEVEN deltwyler
SCHWARZ
AUF GRÜN
TOUR
- LIVE 2024 -

07.10.24
Markthalle
Hamburg



Tickets unter reservix.de

Hotline 0761 888499 99

reservix
dein ticketportal

Jetzt
TICKETS
sichern!



Black Honey

MOLOTOW

Izzy Bee Phillips kann die große Bühnengeste. Die Frontfrau von Black Honey, einer Punk-Pop-Band aus Brighton, hatte das Molotow Ende November fest im Griff. Sicher, sie und ihre Mitspieler hatten auch musikalisch einiges parat, nämlich krachige Gitarren und den einen oder anderen Chorus, der auch für die großen Hallen Hamburgs taugen würde. Aber es war die Art, wie sich Phillips gab, ja geradezu gehen ließ, die die Show bestimmte. Und sie zu dem machte, was sich Konzertbesucherinnen und -besucher wünschen, seit es Konzerte gibt: irgendwie total echt.



Madsen

BAHNHOF PAULI

Gitarrenpeitschen und Mitgrölrefrains: Madsen, hier im April im Bahnhof Pauli, haben ebenfalls zu einem gelungenen Hamburger Konzertjahr 2023 beigetragen.

Danger Dan MS DOCKVILLE

Die wenigsten haben prophezeit, dass Danger Dans Klavier-Album eine große Nummer werden würde – nicht mal Danger Dan dachte das. Am Ende kam es anders und der Künstler begeisterte mit cleveren Texten und versiertem Tastenspiel die Massen, etwa im Hochsommer beim MS Dockville.



MUSIK

Bastille

STADTPARK OPEN AIR

Auch auf Hamburgs grünster Bühne schlügen 2023 wieder allerhand nationale und internationale Musikgrößen auf. Einen ganz besonderen Abend im August bescherte die Londoner Indie-Pop-Band Bastille den Besuchern und Besucherinnen des Stadtpark Open Air.



KONZERTHIGHLIGHTS 2023

Die ganz großen Shows

Da war wieder was los auf den Live-Bühnen der Stadt. Einige Shows aus 2023 bleiben besonders in der Erinnerung – auch aufgrund der folgenden Momentaufnahmen

Roosevelt FABRIK

Dieser Konzertschnappschuss ist gut genug für unseren Rückblick, obwohl das Konzert beim Abdrukken noch gar nicht im Gange war. Marius Lauber alias Roosevelt war zu Gast in der Fabrik und seine Bühne einfach ziemlich schick. Was Roosevelt im Folgenden musikalisch ab lieferte, war übrigens auch aller Ehren wert.



Fettes Brot

TRABRENNBAHN BAHRENFELD

Ein Konzerthighlight mit Trauercharakter: Als Dokter Renz, Björn Beton und König Boris im September ihre letzten Konzerte spielten, versammelten sich HipHop-Nostalgiker noch mal in großer Runde und sangen „Jein“, „Schwule Mädchen“ und „Nordisch by Nature“ mit.



Texte: Erik Brandt-Höge

09.01.24 – Læiszhalle GIORA FEIDMAN & FRIENDS	27.02.24 – Hækken ADAM FRENCH	14.04.24 – Gruenspan KASALLA
15.01.24 – Hækken CORNELIA JAKOBS	28.02.24 – KENT Club VIENNA TENG	18.04.24 – Mojo Club NOVO AMOR
01.03.24 – Fabrik NATHAN EVANS	03.03.24 – Sporthalle THE ROSE	22.04.24 – Fabrik VIKTORIA TOLSTOY
15.01.24 – Knust THE GODFATHERS	06.03.24 – Mojo Club BERNHOF	24.04.24 – Mojo Club YELLOW DAYS
23.01.24 – Nochtspeicher CHRIS JAMES	07.03.24 – Fabrik NILS WÜLKER & ARNE JANSEN	29.04.24 – Barclays Arena REA GARVEY
24.01.24 – Mojo Club MARIA MENA	07.03.24 – Mojo Club DIIV	11.05.24 – Stadtpark Open Air LOTTO KING KARL
27.01.24 – KENT Club MIKE MASSÉ	09.03.24 – Fabrik IRISH HEARTBEAT	18.05.24 – Sporthalle I PREVAIL
30.01.24 – Gruenspan ALESSANDRA	10.03.24 – Sporthalle OLIVER POCHER	25.05.24 – Stadtpark Open Air ALTIN GÜN
30.01.24 – edel-optics.de Arena MASEGO	09.02.24 – Mojo Club FAROON	02.06.24 – Stadtpark Open Air BUKAHARA
09.02.24 – Gruenspan TOM HENGST	16.03.24 – Große Freiheit 36 REVELLE	03.06.24 – Stadtpark Open Air LENA
09.02.24 – KENT Club REVELLE	10.02.24 – HebeBühne SON MIEUX	12.06.24 – Sporthalle TROYE SIVAN
13.02.24 – Læiszhalle, kl. Saal YOUN SUN NAH	13.02.24 – edel-optics.de Arena MOTHER MOTHER	12.06.24 – Stadtpark Open Air ALICE COOPER
15.02.24 – Uebel & Gefährlich NORMANDIE	14.04.24 – Uebel & Gefährlich CLOUDY JUNE	23.06.24 – Sporthalle LENNY KRAVITZ
15.02.24 – Nochtspeicher KIEFER	16.02.24 – Elbphilharmonie THOMAS QUASTHOFF QUARTETT	25.06.24 – Stadtpark Open Air TOTO
24.02.24 – headCRASH EMLYN	18.04.24 – Fabrik MAGNUM	28.06.24 – Stadtpark Open Air DIANA KRALL
25.02.24 – Læiszhalle, kl. Saal DIE UDO JÜRGENS STORY	11.04.24 – Sporthalle SLASH	29.06.24 – Stadtpark Open Air EROBIQUE
25.02.24 – Logo FOX STEVENSON	12.04.24 – edel-optics.de Arena TAKIDA	29.07.24 – Stadtpark Open Air THE DIRE STRAITS EXPERIENCE
26.02.24 – Læiszhalle HEINZ ERHARDT PROJEKT 24	13.04.24 – Mojo Club AKUA NARU	04.09.24 – Stadtpark Open Air RONAN KEATING
13.04.24 – edel-optics.de Arena FLETCHER		

TICKETS: → [0 40] 4 13 22 60 → KJ.DE



Foto: Anna-Lena Ahlström

Cornelia Jakobs

Die schwedische Musikerin Cornelia Jakobs bezeichnet die Bühne als ihre „comfort zone“, denn seit sie denken kann, singt sie, steht dafür auf Bühnen und war Mitglied vieler verschiedener Bands. Neun eigene Singles hat sie bereits veröffentlicht und arbeitet aktuell noch an ihrem Debütalbum. Organisch und emotional, so könnte man die Musik von ihr beschreiben. Klangästhetisch übrigens inspiriert von Künstlern wie Oasis und Bon Iver. (pb)

15. JANUAR 20:00 UHR; Häkken



Foto: Patrizio Cassinoni

Soda Blonde

Die vier aus Dublin stammenden Musikerinnen und Musiker waren ab 2008 unter dem Namen Little Green Cars unterwegs, damals noch mit organischem Indie-Folk. Seit der Umbenennung 2019 in Soda Blonde, konzentrieren sie sich auf weitaus poppigere Sounds. Nach der Veröffentlichung ihres Debütalbums „Small Talk“ in 2021 erschien kürzlich der Nachfolger „Dream Big“, mit dem die Band ab Januar auf Tour ist. (pb)

20. JANUAR 20:30 UHR; Nochtwache

The Vaccines

Das neue Album von The Vaccines, das im Januar erscheint, umfasst insgesamt zehn Pop-Songs, die für Spaß und Freude stehen sollen. Es ist das erste selbst finanzierte Album der Band, also ohne Vertrag mit einem Major-Label im Rücken. Inwiefern diese Veränderung auch zur musikalischen wurde, kann man heute selbst hören. Das Besondere: Jeder Song erzählt eine eigene Geschichte und könnte somit auch als Single für sich stehen. (pb)

20. JANUAR 20:00 UHR;
Gruenspan



Foto: Wrenne Evans



Foto: Simon Rajchl

Chris James

Der deutsch-amerikanische Musiker Chris James, der seine Karriere mit Coversongs auf YouTube vor vielen Jahren begann, arbeitet mittlerweile mit Größen wie Apache 207 oder Udo Lindenberg zusammen. Er war sogar Mitautor des Liedes „Komet“, das 2023 satte 15 Wochen lang an der Spitze der deutschen Charts stand. James' Debütalbum erschien im Jahr 2020, es folgten zwei weitere Langspielveröffentlichungen und zuletzt die EP „Why Should We Turn Around?“, bestehend aus lockerflockigen, extrem radiofreundlichen Popsongs. (pb)

23. JANUAR 19:30 UHR; Nochtspeicher



Foto: Paul von Heymann

PTK & Sechser

Das neue Album „Alles muss man selber hassen“ von PTK ist nicht das erste politische Statement, dass der Berliner Künstler mit seiner Musik setzt. In seinen Texten geht er auf Themen wie Klimakrise, rechte Politik und zu hohe Mieten ein. Zusammen mit Sechser ist er heute live zu erleben – natürlich mit Message, schließlich ist der Titel der Tour „Auf die linke Tour“. Zu hören sein werden eigene Songs der beiden Künstler und gewiss auch ihre gemeinsame Single „Mask Off“. (pb)

25. JANUAR 19:00 UHR; Hebebühne



Foto: Lisa Sciliano

Mike Massé

Bekannt ist der Akustikkünstler Mike Massé unter anderem für seine Classic-Rock-Cover, die er auch auf seinem YouTube-Kanal veröffentlicht

– und mittlerweile über 400.000 Abonnenten sowie mehr als 160 Millionen Aufrufe hat. Das sind ganz schön große Zahlen. Im Januar 2024 wird Mike Massé auf seine „Epic Acoustic Classic Rock in Concert“- Tour gehen und ist zum Beispiel heute im Nochtspeicher zu sehen. (pb)

27. JANUAR 19:30 UHR; KENT Club

JETZT NEU!

SZENE SCHULE
Alle Schulen im Überblick
2024

DER SENATOR BEZEICHNET STELLUNG
Ties Rabe im Interview über Schülerzahlen, Neubau und Lernerfolge

DIGITAL MÄCHT SCHULE
Die Hafenstadt gibt Gas: Informatik wird zum Pflichtfach an allen Schulen

HAMBURGS TEUERSTE SCHULE
In der HafenCity entsteht ein Mega-Campus: 100 Millionen Euro für 1500 Schüler

Im Handel oder online über
shop.szene-hamburg.com



JETZT NEU!

SZENE STYLE
EINGERICHTET Interior-Tipps von Profis
EINGEPIELT Diese Tradition- & Familienunternehmen sind ein Team
EINGETÜFTET Shopping-Shopping-Adressen der Redaktion

HAMBURGS SHOPPING GUIDE
SUPPORT YOUR LOCAL STORE

Im Handel oder online über
shop.szene-hamburg.com





Hamburg

BAND-BINGO

2 x dieselbe Band hören
1.000 € für Dich!

DAB+ HH & SH | App

Alle Infos unter rockantenne.hamburg

Jetzt App rock'n



UKW 106,8
Radio an!

ALTONAER THEATER

„Man sollte
offen sein
für alles,
was kommt“

Seit 2016 ist Johan Richter auf der Bühne an der Museumstraße in sehr verschiedenen Rollen zu erleben. Zuletzt ermittelte er als Meisterdetektiv Kalle Blomquist im gleichnamigen Kinderstück nach Astrid Lindgren. Jetzt steht er in Bernhard Schlinks „Der Vorleser“ vor einer großen Herausforderung

Johan, Besuchern des Altonaer Theaters ist dein Gesicht spätestens seit der „Kempowski-Saga“ bekannt, in der du in allen vier Teilen als erzählende und spielende Hauptfigur auf der Bühne gestanden hast. Wie kam nach deinem Abschluss an der Schule für Schauspiel Hamburg im Jahr 2016 der erste Kontakt zum Altonaer Theater zustande?

Johan Richter: Ulrich Meyer-Horsch, der künstlerische Leiter unserer Schauspielschule, hat als Regisseur auch am Altonaer Theater gearbeitet und mich als Schüler sozusagen mitgenommen. So war das erste Stück, in dem ich mitspielte, „Der kleine Ritter Trenk“, der Startpunkt für weitere regelmäßige Anfragen. Da ich auch privat Interesse hatte, in Hamburg zu bleiben, habe ich die Angebote angenommen, und fühlte mich inzwischen fast wie ein Ensemblemitglied, obwohl das Altonaer Theater ja kein festes Ensemble hat.



Foto: Bo Lahola

“

Ich wünsche mir, Teil eines Ensembles zu sein und etwas aktiv mitgestalten zu können, was ich in Altona jetzt immer mehr erlebe und was mich gerade sehr erfüllt

- Johan Richter

Für die Bühnenfassung von Bernhard Schlinks Roman „Der Vorleser“ schlüpft du in die Rolle des Ich-Erzählers Michael Berg, der in der Rückschau auf sein Leben blickt. Da kommen Erinnerungen an die „Kempowski-Saga“ auf ...

empfinde ich als problematisch. Wobei später ja gezeigt wird, welche Auswirkungen diese Liebe, von der Michael sich niemals lösen kann, auf sein Leben hat.

Michael verliebt sich in eine Frau, von der er überhaupt nichts weiß ...

Hanna gelingt es immer, die Dinge so zu drehen, dass er sich schuldig fühlt und sich vor ihr erniedrigt. Dass sie sich ihm nicht offenbart, ist Teil ihres Machtmissbrauchs.

Viele Jahre später trifft er Hanna zufällig wieder – angeklagt als ehemalige KZ-Wärterin in einem Kriegsverbrecherprozess. Was bewirkt dieser Moment in Michael?

Er versucht zu verstehen, warum Hanna getan hat, was sie getan hat. Sobald er aber versteht, kann er sie nicht mehr schuldig sprechen. So nimmt er die Schuld auf sich, weil er Hanna geliebt hat. Im Roman heißt es: „Wenn ich mit dem Finger auf sie zeige, zeige ich gleichzeitig auf mich“. Hier knüpft sich an die individuelle Schuld die Frage der Kollektivschuld. Wenn man versucht, das alles genau zu durchdenken, bekommt man einen Knoten im Gehirn.

Bist du jemand, der sich in Vorbereitung auf eine Rolle eher nach außen hin abschottet, um die Figur aus dir selbst heraus zu entwickeln? Oder bist du der Recherche-Typ? Hast du dir die Verfilmung des Stoffs mit Kate Winslet und David Kross angesehen?

Ich habe mir den Film bisher noch nicht angeschaut. Aber nicht, weil er mich beeinflussen würde. Auf mein intrinsisches Gespür für Figuren und Situationen kann ich mich ganz gut verlassen. Ich suche aber trotzdem überall nach Futter, um mich inspirieren zu lassen und meine innere Quelle aufzuladen. Über KZ-Aufseherinnen wurde sehr viel geschrieben. Und auch der Analphabetismus von Hanna ist ein Thema, das ich aufarbeiten möchte.

Wie hast du eigentlich wenige Jahre nach deinem Berufseinstieg die Corona-Zeit erlebt?

Gab es Momente, in denen du an deiner Entscheidung, Schauspieler zu werden, gezweifelt hast?

Ich habe die Zeit ganz gut überstanden, das war ein riesiges Glück. Dabei hat mir das Altonaer Theater sehr geholfen, weil es uns weiterarbeiten ließ. Ich war finanziell abgesichert und konnte die zusätzliche Zeit gut nutzen. Ich habe wieder mehr Gitarre gespielt und meine frühere Leidenschaft für Physik wiederentdeckt. Diese Beschäftigungen mit anderen Dingen und Themen halten mich als Schauspieler frisch und lebendig.

Was reizt dich an der Physik?

Ohne Fantasie und eine große Vorstellungskraft ist man in der Physik völlig aufgeschmissen, weil sie uns mit Dimensionen und Dingen konfrontiert, die uns im Alltag nicht begegnen. Da gibt es für mich auch eine Verbindung zum Theater. Ich freue mich sehr, dass ich dieses kleine Spielzeug zu Hause habe, das für mich eine Art Inspirationsquelle ist. Manche Menschen meditieren oder machen Yoga. Ich untersuche physikalische Fragen.

Und die Musik? Hast du mal in einer Band gespielt?

Vor zehn Jahren hatte ich eine Band in Neugraben, die nannte sich „Barfuß Ägypten“ und ging Richtung Reggae, Dancehall, Ska. Das Feuer in mir, Musik zu machen, ist noch da und führt mich in sehr diverse Richtungen, was mir viele Themen und Welten näherbringt.

Welche Welt wäre für dich als Schauspieler die ideale?

Ich wünsche mir, Teil eines Ensembles zu sein und etwas aktiv mitgestalten zu können, was ich in Altona jetzt immer mehr erlebe und was mich gerade sehr erfüllt. Theater zu gestalten, ist heutzutage eine große Aufgabe: Was will man darstellen? Welche Werte will man vertreten? Welche Grenzen setzt die Moral? Welche Stücke und Autoren will man auf die Bühne bringen? Welcher Austausch findet zwischen Bühne und Gesellschaft statt?

Das klingt, als seiest du bereits am Ziel angekommen ...

Ich könnte mir auch vorstellen, einmal wunders zu spielen. Ein Schritt in etwas Neues, Unbekanntes ist immer ein guter. Es geht mir darum, Erfahrungen zu sammeln, die mich auf persönlicher Ebene weiterbringen und an denen ich als Mensch wachsen kann. Dabei sollte man seine Schritte aber nicht zu sehr an seine Erwartungen und Hoffnungen knüpfen, weil dann die Enttäuschung umso größer ist, wenn man scheitert. Man sollte einfach offen sein für alles, was kommt.

Interview: Sören Ingwersen

28. JANUAR (PREMIERE) UND WEITERE TERMINE: Altonaer Theater

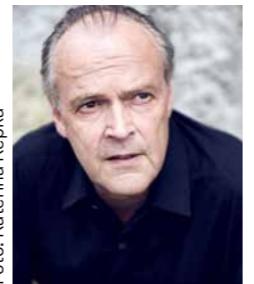


Foto: Katerina Kepka

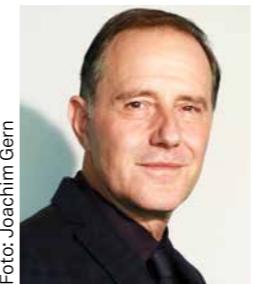


Foto: Joachim Gern

Vor über 30 Jahren trafen Sven-Eric Bechtolf (links) und Stefan Kurt sich schon einmal beim „Endspiel“

Endspiel

Apokalyptische Clownerie

Im Schach hat das Endspiel seine eigenen Gesetze: Nur noch wenige Figuren sind im Feld und die Aktivität geht vom König aus. Einem königlichen Machthaber ähnelt auch Hamm, der Protagonist in Samuel Becketts Stück „Endspiel“ („Fin de partie“). Der blinde, lahme Zyniker thront im Rollstuhl und hält nicht nur seinen Diener Clov in Abhängigkeit, sondern auch die verkrüppelten Eltern Nagg und Nell, die in Mülltonnen hausen. Beckett schrieb die 1957 uraufgeführte Groteske, in der vier unselige Gestalten auf das Ende jeglicher Existenz warten, im Angesicht des Kalten Krieges. 1992 zeigte das Thalia Theater eine von Galgenhumor geprägte Inszenierung Wolf-Dietrich Sprengers. Zusammen mit Sven-Eric Bechtolf und Stefan Kurt, die schon damals als Hamm und Clov auftraten, bringt der Regisseur jetzt eine Neufassung der Produktion auf die Bühne des St. Pauli Theaters. (jp)

6. JANUAR (PREMIERE), 7.–10. JANUAR; St. Pauli Theater



Foto: Martin Argyroglou

Der Garten der Lüste

Hieronymus-Bosch-Collage als Zivilisationsmodell

Wie auf einer Bühne versammeln sich auf den Holztäfeln des niederländischen Renaissancemalers Hieronymus Bosch illustre Gestalten zu rätselhafter Interaktion. Der französische Regisseur Philippe Quesne und seine Compagnie Vivarium Studio haben sich von der Komplexität des allegorisch aufgeladenen Gemäldes „Der Garten der Lüste“ zu einer Inszenierung inspirieren lassen, die denselben Titel trägt. Die Rahmenhandlung ist offen für alles: Eine Busreisegesellschaft strandet im Nirgendwo und pflegt einen kulturellen Austausch – voller literarischer Versatzstücke, musikalischer Fragmente und großer Fragen. Dabei greift die Truppe auch Motive aus dem 500 Jahre alten Bosch-Triptychon auf und verwandelt sie in lebende Bilder. Das Stück, 2023 uraufgeführt beim Theaterfestival von Avignon im Steinbruch von Boulbon, ist nun auf Kampnagel zu Gast. (jp)

25.–27. JANUAR; Kampnagel

Schräge Busreisegesellschaft stellt Fragen nach dem Menschsein: „Der Garten der Lüste“

DER LETZTE PINGUIN KOMÖDIE VON SÖNKE ANDRESEN // 14.1.–24.2.2024 OP PLATTDÜÜTSCH & HOCHDEUTSCH

ohnsorg THEATER

Foto: Sönke Heiseler

18

LESSINGTAGE

Eine Welt, die sich neu erfinden muss



Foto: Stefano Di Buduo

Die jüngste Ausgabe des Theaterfestivals bietet ein sehenswertes Programm

„Um alles in der Welt“ geht es den Lessingtage seit 15 Jahren. 2024 möchte Thalia-Intendant Joachim Lux das bekannte Motto leicht modifizieren: Es gehe um „das Alles der Welt“, um die Zukunft unseres Planeten. Die verbale Eröffnung übernimmt in diesem Sinn Luisa Neubauer, das bekannteste Gesicht von „Fridays for Future“ in Deutschland. Ihre Aussage „Handle, als ob es um alles geht“ passt perfekt ins etablierte Festivalmotto. Zur Eröffnung überbringt die Hamburgerin gemeinsam mit dem Ensemble Resonanz ihre Botschaft musikalisch – eine „Rede in Es-Dur“. Weiter im Programm: Weltuntergang als Komödie. Falls die Menschheit es doch nicht schafft, die Erde in Eigenregie zu verwüsten, könnte es zu folgendem Szenario kommen: Außerirdische lassen in einer TV-Reality-Show Panda, Huhn, Ameise, Fuchs, Krokodil, Fledermaus und einen Menschen gegeneinander antreten – wer verliert, stirbt aus. Den (irr-)witzigen

Text: Dagmar Ellen Fischer
18. JANUAR BIS 4. FEBRUAR;
Thalia Theater & Thalia Gauß

gen „Planet B“ inszenierte die mehrfach ausgezeichnete Regisseurin Yael Ronen mit dem Ensemble des Berliner Maxim Gorki Theaters. „Apocalypse Tomorrow“ terminiert den Showdown sogar noch deutlich früher: In ihrer Uraufführung in englischer Sprache konfrontieren Regisseur Evgeny Kulagin und Choreograf Ivan Estegneev sechs unterschiedlichste Menschen mit letzten Fragen – und der allerletzten Möglichkeit, Antworten zu finden. Die beiden Künstler gehören zum zukünftigen Ensemble „Kirill & Friends“, das sich zurzeit mit dem am Thalia Theater beheimateten Artist in Residence Kirill Serebrennikov konstituiert.

Zwei Eigenproduktionen stehen zu Beginn des Festivals auf dem Programm. Erstmals in Deutschland ist eine Bühnenfassung von Ingmar Bergmans berühmtem Film „Schande“ zu sehen, inszeniert von Mattias Andersson, Autor, Regisseur und Intendant des Stockholmer „Dramaten“: Ein Künstlerpaar flieht vor der Realität eines Kriegs, wird indes von der Wirklichkeit gnadenlos eingeholt. Und Luk Perceval, ehemaliger Oberspielleiter des Thalia Theaters, bündelt in seiner Inszenierung von Hans Falladas „Wolf unter Wölfen“ eine Momentaufnahme des Inflationsjahrs 1923, die am Beispiel eines Protagonisten die Verstrickung von Privatem und Politischem aufzeigt. Perceval gehört seit fünf Jahren zum Team des NTGent, des Niederländischen Theaters der flämischen Stadt Gent. Das leitet der international erfolgreiche Theatermacher Milo Rau, der mit seinen aufsehenerregenden Inszenierungen regelmäßig für Kontroversen sorgt. Seine „Antigone im Amazonas“ wurde nach Hamburg eingeladen, das aufwühlende Stück entstand in Brasilien gemeinsam mit der dortigen „Bewegung der Landlosen“.

Das Festival-Finale liegt in den Händen von Bestsellerautorin Nino Haratischwili, gebürtige Georgierin. Drei ihrer Veröffentlichungen wurden in der Vergangenheit am Thalia Theater für die Bühne adaptiert, nun ist dort erstmals eine Inszenierung von ihr zu sehen: Mit sechs Darstellerinnen erzählt sie die Geschichte des rumänischen Mädchens aus einer Artistenfamilie, das durch Aglaja Veteranis Roman „Warum das Kind in der Polenta kocht“ bekannt wurde, in deutscher und georgischer Sprache (mit deutschen Übertiteln) für ein Publikum ab 16 Jahren. Thematisch konkretisierte Stadtführungen gehören auch dieses Jahr zum Rahmenprogramm, so erfahren Interessierte beispielsweise einiges über „Lessing in Hamburg und die Frauen der Aufklärung“.

Text: Dagmar Ellen Fischer

Orlando

Klassiker flüider
Identitäten

In ihrem Roman „Orlando“ nahm Virginia Woolf vorweg, wofür Trans- und non-binäre Personen heute noch kämpfen müssen: um die Möglichkeit, das bei der Geburt festgestellte Geschlecht wechseln zu können und mit ihrer neuen Identität akzeptiert zu werden. Woolf, die mitunter als Mann verkleidet in der Öffentlichkeit auftrat, nannte „Orlando“ im Untertitel „Eine Biografie“, wenn auch eine fiktive, legte jedoch eine eindeutige Spur zu ihrer zehn Jahre jüngeren Geliebten Vita Sackville-West. In der 1928 erschienenen Veröffentlichung kommt Orlando im 16. Jahrhundert als englischer Adeliger zur Welt, später ist er Protegé von Königin Elizabeth I. Im orientalischen Konstantinopel vollzieht sich seine Verwandlung in eine Frau quasi über Nacht; zurück in England, heiratet sie einen Briten. Ihrer Protagonistin gönnt Woolf rund 400 Lebensjahre, doch selbst im 20. Jahrhundert darf sie nicht lieben, wen sie will. Nach über zwanzig Jahren inszeniert Regie-Legende Jossi Wieler erstmals wieder am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg. (def)

26. JANUAR (PREMIERE), 28. JANUAR UND WEITERE TERMINE; Deutsches Schauspielhaus



Illustration: Rocket&Wink
Verwandlungen über 400 Jahrhunderte hinweg: „Orlando“

Buten vör de Döör

Eine Stimme, die niemand hören will

Todkrank war Wolfgang Borchert, als er sein einziges Drama „Draußen vor der Tür“ innerhalb kürzester Zeit schrieb. Er starb einen Tag vor dessen Uraufführung in den Hamburger Kammerspielen im November 1947. Darin gibt er dem Kriegsheimkehrer Beckmann eine Stimme, die damals kaum jemand hören wollte: Abgemagert, hungrig, verletzt und frierend kommt er aus sibirischer Gefangenschaft zurück nach Hamburg und wird überall abgewiesen. Sogar die von Borchert personifizierte Figur der Elbe spuckt ihn nach einem Selbstmordversuch wieder aus. Beckmann steht für eine Nachkriegsgeneration, die kein Zuhause mehr findet. Vor knapp sechs Jahren begeisterte die plattdeutsche Erstaufführung „Buten vör de Döör“, die nun wieder aufgenommen wird. Holger Dexne beeindruckt als Beckmann in der Inszenierung von Ingo Putz, die mit nur drei Darstellenden auskommt.

Cornelia Ehlers ist einmal mehr für die behutsame sprachliche Übertragung verantwortlich, die von einem bewussten Wechsel zwischen Hoch- und Plattdeutsch lebt. (def)

30. JANUAR (WIEDERAUFAHME)
UND WEITERE TERMINE;
Ohnsorg Studio

Beckmann (Holger Dexne) fühlt sich in seiner Heimatstadt Hamburg wie ein Fremder: „Buten vör de Döör“



Foto: Sinae Hasheider

Mit SZENE HAMBURG durch das ganze Jahr



Das Hamburg-ABO
für nur 59,- Euro

14 Hefte

Gratis nach Hause

18,40 Euro sparen!
Keine Ausgabe verpassen

shop.szene-hamburg.com



HEUTE IN HAMBURG
Newsletter

Erhalte jeden Tag die besten Empfehlungen
für deine Freizeit in Hamburg

Jetzt abonnieren:



szene-hamburg.com/newsletter



Foto: 20th Century Studios/Atsushi Nishijima

FANTASYDRAMA

Sündhafte Experimente

In „Poor Things“ erzählt Regisseur Yorgos Lanthimos eine moderne, grotesk-skurrile Frankenstein-Erzählung mit einer brillierenden Emma Stone in der Hauptrolle

Zu Beginn ihrer spektakulären Heldenreise zertrümmert Bella Baxter (Emma Stone) unter ekstatischen Glücksschreien Geschirr an den Wänden ihres Elternhauses. Dabei wuseln allerlei seltsame Haustiere um sie herum, Mischwesen wie aus einem Hieronymus-Bosch-Gemälde. Die zu Beginn nur in Babysprache brabbelnde junge Frau wächst im England des 19. Jahrhunderts völlig abgeschottet im Haus des genialen Mediziners Dr. Godwin Baxter (Willem Dafoe) auf. Ihren durch Gesichtsnarben grausig entstellten Vormund nennt sie liebevoll „God“. Dass dies mehr ist als die Koseform seines Vornamens, wird der Film bald offenlegen. Von unstillbarer Neugier getrieben, nimmt Bella eine rasante Entwicklung. Proportional zum Wachsen ihres Wortschatzes verfliegt ihre Naivität, zudem erwacht sexuelle Begierde. Dr. Baxters schmieriger Anwalt Dun-

can Wedderburn (Mark Ruffalo) schleicht in ihre Gemächer, um die „Kind-Frau“ in die Geheimnisse körperlicher Liebe einzuhüften. Doch „furious jumping“, wie sie den Geschlechtsakt euphorisch tauft, reicht Bella schon bald nicht mehr aus. Sie will hinaus in die Welt.

Wenn sie vom Dach ihres Elternhauses sehnsüchtig das viktorianische London überblickt, erblühen auf der bis dahin monochromen Leinwand plötzlich die Farben. Wedderburn bietet an, mit Bella auf „Grand Tour“ zu gehen. Zusammen bereisen sie Städte wie Lissabon, Paris und Alexandria. Die Machtverhältnisse des ungleichen Paars geraten im Laufe des Trips ordentlich ins Wanken. In einer mit Fantasy-Elementen garnierten Bilderbuchwelt, welche die Architektur Antonio Gaudí und die Filme Terry Gilliams evoziert, begegnet Bella nun allerlei inspirierenden Zeitgenossen, die ihre „Menschwerdung“ beeinflussen. „Poor Things“ ist nach „The Favourite“ (2018) die zweite Kolaboration des griechischen Regisseurs Yorgos Lanthimos mit Emma Stone. Die brilliert in einem schauspielerischen Parforceritt durch Bellas „Turbo-Vita“ von den Anfängen als kreischender Porzellan-Crasher bis hin zur reflektierten Menschenkennerin und feministischen Philosophin.

Text: Calle Claus

AB 18. JANUAR USA 2023; 141 Min.;
R: Yorgos Lanthimos; D: Emma Stone, Mark Ruffalo, Willem Dafoe

★★★★★

hamburg:pur Aktion!

Für den Start des Films „Poor Things“ (OmU) am 18.1.2024, 20 Uhr in den Zeise Kinos verlosen wir 10 x 2 Karten. E-Mail mit Name und Betreff „pur:Poor Things“ an verlosung@szene-hamburg.com; Einsendeschluss: 14.1.2024

Lola

Sussex, 1941. Bereits als Kinder haben die Schwestern Thomasina (Emma Appleton) und Martha (Stefanie Martini) ihre Eltern verloren, leben seither allein auf dem heruntergekommenen Familienlandsitz. Immer griffbereit ihre Bolex-Kamera. Die zwei filmen einander ständig, ob in der Badewanne oder beim Tanzen, als würden nur jene beweglichen Bilder verhindern, dass auch sie plötzlich für immer verschwunden sind. Martha ist impulsiv und romantisch, Thomasina eher introvertiert, brillant. Gemeinsam konstruieren die Schwestern eine Apparatur, die Fernseh-, Radio- und Funkwellen aus der Zukunft abfangen kann. LOLA, so benannt nach der verstorbenen Mutter, eröffnet völlig neue Welten wie die Popkultur der Sechzigerjahre. Die beiden Schwestern begeistern sich für David Bowie und seine Songs, noch bevor er geboren wird, sind versessen auf Stanley-Kubrick-Filme, bevor sie gedreht wurden.

Die todsicheren Tipps bei Pferdewetten bleiben ohne böse Folgen, nicht aber das Eingreifen in den Verlauf des Zweiten Weltkriegs: Mit abgefangenen Militärinformationen über die Luftangriffe der Deutschen rettet LOLA anfangs Tausenden von Briten das Leben. Thomasina lässt sich als Helden feiern, giert nach Macht, will den Verlauf der Geschichte verändern. Martha erkennt die Gefahr. Ihre Stimme knistert, knackt wie aus weiter Ferne, wenn sie ihre Schwester anfleht, mit dem Wahnsinn aufzuhören. Zu spät: David Bowie ist verschwunden, die Schwestern sind entzweit, im Stechschritt marschieren Nazis durch London.

Der irische Regisseur Andrew Legge spielt in seiner Found-Footage-Mockumentary virtuos mit Zeit und Wahrheit, Stil und Musik als Teil des Erzählprozesses. Er drehte auf 16mm im Format 4:3



Foto: Neue Visionen Filmverleih

und einem fast geisterhaften Schwarz-Weiß, verwendete Vintage-Objektive und bearbeitete das Archivmaterial digital. Die Aufnahmen wirken körnig, zerkratzt, angesengt, aufgequollen. Faschistischer Elektropop ertönt: „The Sound of Marching Feet“, die Illusion der Science-Fiction-Farce ist grausig perfekt. (ag)

AB 28. DEZEMBER IRL/GB 2022; 80 Min.; R: Andrew Legge; D: Stefanie Martini, Emma Appleton, Rory Fleck Byrne

★★★★★



Foto: ADNP/TEN/CINÉMAGAUMONT/TF1 FILMS

Black Friday for Future

Der hoch verschuldete Albert (Pio Marmaï) plant den Black Friday zu nutzen, um seine Schuldenlast zu verringern. Er stürmt in Richtung Elektronikgeschäft, um einen Flachbildschirm günstig zu erwerben und anschließend mit Gewinn auf eBay zu verkaufen. Doch eine spontane Demonstration junger gesellschaftskritischer Menschen macht ihm mittels einer Blockade fast einen Strich durch die Rechnung. Mit aller Macht quetscht er sich in das Geschäft und stellt sich dem Kampf gegen die kauffreudige Masse. Aus dem Deal wird aber nichts, da der Käufer Bruno (Jonathan

Cohen) selbst in der Schuldenspirale steckt. Als die beiden sich unfreiwillig näher kommen, entdecken sie ihre prekäre Gemeinsamkeit. Eher zufällig schließen sie sich den Umweltaktivisten an, deren Anführerin „Kaktus“ (Noémie Merlant) nicht nur wortgewandt, sondern auch attraktiv ist. Schon bald erkennen die beiden, dass sie aus ihrer Mitgliedschaft Kapital schlagen können. Finden sie aus ihrer misslichen Lage heraus?

Die für ihre Erfolgskomödie „Ziemlich beste Freunde“ (2011) bekannten Filmemacher Olivier Nakache und Éric Toledano bleiben ihrer Linie treu, ernste Themen in warmherzige Komödien zu wandeln. „Für uns muss der Ernst und die Brutalität unserer Zeit durch ein gemeinsames Lachen ausgeglichen werden, daher brauchten wir unbedingt eine Komödie“, so Nakache. Das ist gerade in Bezug auf die hier angerissenen Themen – Klima und soziale Ungleichheit – unterhaltsam und erfrischend. Und doch reicht der Film nicht an den besagten großen Hit von 2011 heran.

Durch den gewählten Ansatz werden die Probleme zwar angerissen, aber eben nur angerissen. Dass zwischen einer umweltbewussten Stadt des totalen Verzichts und der damit kontrastierenden „Geiz ist geil“-Mentalität eine andere Welt möglich ist, wird hingegen dem einen oder anderen Lacher untergeordnet. Das hat Unterhaltungswert und ist ein legitimer Ansatz, aber auch nicht viel mehr als das. Dennoch: Schon die Auftritte von Mathieu Amalric („The French Dispatch“) als kämpferischer und zugleich südiger Schuldenberater sind einen Kinobesuch wert. (mag)

AB 28. DEZEMBER F 2023; 120 MIN.; Regie: Olivier Nakache & Éric Toledano. Mit Pio Marmaï, Jonathan Cohen, Noémie Merlant

★★★★★



Foto: Searchlight Pictures

Next Goal Wins

Oscar-Preisträger Taika Waititi lässt es in seinen Filmen gern auf originelle Art bunt und überdreht krachen. Das war in seiner Marvel-Verfilmung „Thor: Tag der Entscheidung“ bereits so und wurde zuvor im Falle seines Erfolgsfilms „Jojo Rabbit“ mit einem Oscar für das beste adaptierte Drehbuch ausgezeichnet. Sein neuester Streich „Next Goal Wins“ über eine Fußballmannschaft aus Amerikanisch-Samoa steht insofern in der gleichen Tradition. Um der erfolglosesten Fußballmannschaft der Welt wieder Leben einzuhauchen, entscheidet sich Verbandschef Tavita (Oscar Kightley) einen abgehalfteten Trainer aus der amerikanischen Soccer-League zu engagieren. Das Ziel: Beim bevorstehenden WM-Qualifikationsspiel soll mindestens ein Tor geschossen werden. Dieses Wunder soll Thomas Rongen (Michael Fassbender) vollbringen, ein Startrainer, der sich auf dem absoluten Tiefpunkt seiner Karriere befindet, zu Wutausbrüchen neigt und dem Alkohol zugetan ist. Zunächst gelingt es ihm nicht, dieser chaotischen, aber sympathischen Truppe Disziplin beizubringen. „Für die ist das nur eine Art Spiel!“, berichtet er seiner Ex-Frau Gail (Elisabeth Moss), die trocken entgegnet: „Es ist ein Spiel, Thomas.“ Um den gemeinsamen Traum zu verwirklichen, müssen nun alle an einem Strang ziehen. Als Schlüssel hierzu entpuppt sich das sensible transsexuelle Teammitglied Jaiyah (Kaimana). Als sich der Trainer der polynesischen Kultur gegenüber öffnet und das Vertrauen zueinander wächst, kommt das alles entscheidende Match ... Zwar erinnert die Ausgangssituation des Films stark an die Apple-Erfolgsserie „Ted Lasso“, bei der ein ebenfalls aussortierter Trainer eine Verlierer-Mannschaft mit jeder Menge Humor und Weisheit wieder auf Siegeskurs bringt. Und doch trägt „Next Goal Wins“ unzweideutig Waititis Handschrift. Mit Freude und Vergnügen gelingt es dem neuseeländischen Filmemacher, einen unterhaltsamen Feel-Good-Film auf die Leinwand zu bringen, der durch Michael Fassbender („Prometheus – Dunkle Zeichen“) neben aller Komik stellenweise auch durch emotionale Tiefe überzeugen kann. Die glücklose Fußballmannschaft von Amerikanisch-Samoa bietet jede Menge Raum, um eigene Erfahrungen mit Niederlagen hineinzuinterpretieren. Mal gewinnt man, mal verliert man. Entscheidend ist die Freude am Spiel. (mag)

Priscilla

Die 14-jährige Priscilla Beaulieu (Cailee Spaeny) lebt 1959 fern ihrer amerikanischen Heimat in West-Deutschland, wo ihr Stiefvater als Offizier der U.S. Air Force stationiert ist. Als sie in einem Café gefragt wird, ob sie Rock 'n' Roll-Superstar Elvis Presley kennt und bei einer seiner Partys dabei sein möchte, antwortet sie schüchtern, dass sie erst mal ihre Eltern fragen müsse. Mit etwas Überredungskunst gelingt es, auf der Feier dabei zu sein. Sie und Elvis (Jacob Elordi) kommen ins Gespräch und spüren – trotz des Altersunterschieds – eine Verbundenheit. Als der King of Rock 'n' Roll wieder in die Heimat aufbricht, bleibt Priscilla traurig zurück, bis der erlösende Anruf kommt, der ihr den Weg in das traumhafte Anwesen Graceland in Memphis, Tennessee ebnet. Die junge Priscilla lebt fortan in einer Märchenwelt. Diese entpuppt sich schon bald als ein bittersüßes „Heartbreak Hotel“ ... „Priscilla“ erinnert ein wenig an Coppolas frühen Film „Marie Antoinette“ (2006). Hier wie dort steht eine junge Frau im Mittelpunkt, die in einer Glitzerwelt gefangen ist; hier wie dort wird die historische Zeit optisch imposant eingefangen und musikalisch um moderne Elemente angereichert. Die erste Hälfte des Films ist meisterhaft inszeniert: Kameramann Philippe Le Sourd („The Grandmaster“) taucht das Geschehen in traumhaftes Licht. Die Handlung wird gekonnt in Szene gesetzt und lässt einen behutsam in die darunter liegende emotionale Welt eintauchen. Das ist auch der großartigen Darstellerin Cailee Spaeny („Die Berufung – Ihr Kampf für Gerechtigkeit“) zu verdanken. Zwischen Liebe,



Foto: A24/The Match Factory

Sehnsucht, Eifersucht, Faszination, Ehrgeiz, Kontrolle, Klaustrophobie und Freiheitsdrang hin- und hergerissen bricht zwar die Beziehung, aber die Liebe zwischen den beiden bleibt. So verlässt man den Film schlussendlich, wie Priscilla Graceland verlässt: traurig, aber mit dem Gefühl, großem Kino beigewohnt zu haben. (mag)

AB 4. JANUAR USA/GB 2023; 103 Min.; R: Taika Waititi; D: Michael Fassbender, Elisabeth Moss, Oscar Kightley

★★★★★

AB 4. JANUAR USA 2023; 113 Min.; R: Sofia Coppola; D: Cailee Spaeny, Jacob Elordi, Ari Cohen

★★★★★

Animalia

Nur für einen Augenblick will „Animalia“ seine Zuschauer glauben lassen, es handele sich um eine etablierte Science-Fiction-Eröffnung: Ein anomales Ereignis bricht über den drögen Alltag einer Familie herein – die Apokalypse nimmt ihren Lauf. Kurz darauf deutet sich jedoch an, dass das „Anormale“ längst Teil des Alltags von Menschen wie dem 16-jährigen Emile (Paul Kircher) ist, der gemeinsam mit Vater Francois (Romain Duris) seine Mutter im Krankenhaus besucht. Close-ups und dialogische Andeutungen erzählen von mysteriösen, tierähnlichen Mutationen, mit



Foto: StudioCanal

denen auch Emiles Mutter stationär behandelt wird. In der Hoffnung, ihr wieder nah sein zu können, ziehen Vater und Sohn raus aus der Stadt an den Rand der Wälder, wo nun ein Zentrum für die „Kreaturen“ eröffnen soll. Doch der Transport mitsamt Mutter verunfallt auf dem Weg dorthin, einige der Mischwesen verschwinden im Dickicht des Waldes – sehr zum Unmut der örtlichen Gemeinde. Inmitten der aus Angst gespeisten Hetze gegen „die Bestien“ versucht Emile an seiner neuen Schule Fuß zu fassen, als sich sein Körper zu verändern beginnt ... „Animalia“ ist vieles in einem: eine rührende Vater-Sohn-Geschichte, ein mystisches Coming-of-Age-Drama, ein Meisterwerk des Prosthetic makeup und schließlich: ein Fest der Vielfalt und Menschlichkeit. Regisseur Thomas Cailley gelingt gemeinsam mit Cast und Crew (insbesondere den Maskenbildnern) ein entwaffnender Blick auf das „Fremde“ entgegen der Narrative so vieler Hollywood-Endzeitfilme. Mehr noch: Nur selten mutet ein Film seinen Zuschauern so viel zu, während er gleichzeitig vor Lebensfreude nur so sprüht. Getragen wird diese ungewöhnliche Stimmung vom beeindruckenden Spiel des Nachwuchsdarstellers Paul Kircher, der als Emile eine Metamorphose durchlebt, die im Kino ihresgleichen sucht. „Animalia“ bedeutet auf Latein „alle lebenden Geschöpfe; Tiere und Menschen“. So reich wie die Welt der Tiere und Menschen, so viel gibt es zu entdecken in diesem Film, den man am liebsten gleich ein zweites Mal anschauen möchte. (rk)

AB 11. JANUAR F 2023; 118 Min.; R: Thomas Cailley; D: Roman Duris, Paul Kirchner, Adèle Exarchopoulos

★★★★★



Foto: Splendid Film

Baby to go

Eine nicht allzu entfernte Zukunft in New York: Rachel (Emilia Clarke), aufstrebende Managerin eines Tech-Unternehmens, und Alvy (Chiwetel Ejiofor), Biologe, leben in einem schicken Apartment. Die Künstliche Intelligenz durchzieht alle Bereiche des Lebens. Der technologische Komfort hat die gesamte Gesellschaft erfasst: Die Technik plant den Alltag, organisiert die Einkäufe, checkt den Gesundheitszustand, therapiert die Psyche. Die Natur wird nur noch als störend und unberechenbar angesehen. Kurzum: Das dritte Auge wacht über alles. Selbst Schwangerschaften werden nicht mehr dem Mutterleib und somit den Zufällen der Natur überlassen: Babys können in einem sogenannten „Pod“ – eine hochmoderne eiförmige Kapsel – herangezüchtet werden. Um ihre minutiös überwachte Karriere nicht zu gefährden und die Strapazen einer Schwangerschaft zu vermeiden, meldet sich Rachel, ohne ihren Mann zu informieren, im Geburtszentrum an und stellt damit ihre Beziehung auf die Probe ...

Mit „Baby to go“ wagt Regisseurin Sophie Barthes („Cold Souls“) den Blick in die Zukunft. Mit ironischem Unterton nähert sie sich einer optisch perfekt wirkenden, im Kern aber zutiefst dystopischen Gesellschaft, in der die Technik jeden Winkel des Lebens sieht und kontrolliert – bis hin zur Geburt und der Seele des Menschen. In einigen Szenen ist der CEO des Unternehmens „Pegasus“ auf Bildschirmen zu sehen und preist seine technologischen Errungenschaften als Lösung für alles. Sein Grinsen wirkt dämonisch. Die Ähnlichkeit mit einem der derzeit führenden Technologieunternehmer ist nicht ganz zufällig.

„Baby to go“ liegt ein faszinierender Grundgedanke zugrunde, der die gegenwärtige Entwicklung in die kommende Zeit projiziert und kritisch hinterfragt. Der Film ist mit Emilia Clarke („Game of Thrones“) und Chiwetel Ejiofor („Twelve Years a Slave“) zwar gut besetzt, kommt aber aus einer leicht lethargischen Erzählweise nicht heraus. Es gelingt nicht, eine packende Dramatik oder eine überzeugende Kontroverse zu entwickeln, die über die kaum wahrnehmende Spannung des gezeigten Paares hinausreicht. Der Film wirkt wie der gezeigte „Pod“: außen sauber und faszinierend, aber im Kern nur durch eine dicke Scheibe einsehbar statt erfahrbar. (mag)

AB 11. JANUAR GB 2023; 111 Min.; R: Sophie Barthes; D: Emilia Clarke, Chiwetel Ejiofor, Vinette Robinson

★★★★★

The Palace

Menschen, die freiwillig oder unfreiwillig für eine gewisse Zeit auf einem beschränkten Raum zusammentreffen, bieten ein hervorragendes Sujet für komische, skurrile, oft auch satirische Gesellschaftsdramen, wahlweise Komödien. Ruben Östlund hat das zuletzt mit „Triangle of Sadness“ grandios auf die Spitze getrieben. Nun hat sich auch Altmeister Roman Polanski eines solchen Settings mit grotesksten Figuren angenommen. Doch abgehängene Altherrenwitze und ebensolche Klischees lassen „The Palace“ schnell verpuffen.

Namensgebend ist ein Luxushotel in den Schweizer Alpen. Die Millennium-Silvesterparty steht an und Hoteldirektor Hansueli (Oliver Masucci) ist eifrig damit beschäftigt, das Personal einzuschwören. Finanzstarke Gäste aus der ganzen Welt haben sich angesagt, die anderorts unter der Kategorie neureiche D-Promis einsortiert würden. Da ist etwa der renommierte Schönheitschirurg Dr. Lima (Joaquim De Almeida), dem eine Schar verunstalteter Damen folgt. Er muss nicht nur die gebrochene Nase des abgehälferten Pornostars Bongo (Luca Barbareschi) richten, sondern auch den Kot des mit Kaviar gefütterten Bonsai-Hündchens einer französischen Diva (Fanny Ardant) inspizieren.

Dann sind da noch ein greiser Multimilliardär (John Cleese), der mit seiner 22 Jahre alten Ehefrau (Bronwyn James) angereist ist, der er zum ersten Hochzeitstag einen lebenden Pinguin schenkt. Während des Beischlafs erleidet er selig grinsend einen Herzinfarkt, seine junge Gattin einen Scheidenkrampf. Und dann ist da noch ein zwielichtiger Investor (Mickey Rourke), der die Angst vor einem Crash beim Millenniumswechsel mit dem bislang korrekten Banker Caspar Tell (Milan Peschel) für einen Millionenbetrag nutzen will. Wodka trinkende Russen samt einer aus dem Auto kotzenden Frau (müder Abklatsch von Sunny Melles' genialer Kotzattacke in „Triangle of Sadness“) gibt's auch. Trotz ein paar tatsächlich witziger und gar kluger Seitenhiebe bleibt dieses Altherrenwerk vor allem eines: lau. (bs)

AB 18. JANUAR IT, POL, CH, F 2023; 97 Min.; R: Roman Polanski; D: Oliver Masucci, John Cleese, Fanny Ardant

★★★★★



Joan Baez I am A Noise

Schon als 15-Jährige stand für Joan Baez fest, sie werde die Welt verändern. Die heute 82-jährige US-amerikanische Folksängerin und politische Aktivistin zieht schonungslos Bilanz. Viele erinnern sie als Postergirl der Friedensbewegung mit jener legendären Stimme und ihrer einzigartigen Ausstrahlung. Die Menge jubelte, verehrte sie, kaum einer ahnte, welche Dämonen sie innerlich quälten. Ausgangspunkt des Dokumentarfilms ist ihre Abschiedstour. Zwischen den Auftritten lässt sie ihr Leben Revue passieren. Atmosphärisch starke Konzertmitschnitte wechseln mit privaten Home-Videos, die eine idyllische Kindheit suggerieren und doch den Ursprung ihrer Ängste und Depressionen auf Band hielten. Erstmals spricht sie ausführlicher über die Beziehung zu Bob Dylan, sie verhalf seiner Karriere zum eigentlichen Durchbruch, litt extrem unter der Entfremdung. Joan Baez tat sich nach eigenen Worten immer schwer mit Beziehungen und Nähe. Ihre Offenheit ist unerwartet, nichts scheint ihr zu privat, zu schmerzlich: Tagebuch-eintragungen, Zeichnungen, handgeschriebene Briefe, Audio-Mitschnitte ihrer Therapiesitzungen dokumentieren das Ausmaß ihrer Traumata. Spät erst begann sie mit der Aufarbeitung, und doch bleiben die Ängste ihre Begleiter. (ag)

AB 28. DEZEMBER USA 2023; 113 Min.; R: Miri Navasky, Karen O'Connor, Maeve O'Boyle

★★★★★

Gutes Radio für Gute Leude



Hört uns jetzt auch auf
DAB+

Unsere
Möglich
macher:

Neues Amt
ALTONA

**new
business**
Das Magazin für Kommunikation und Medien

Dein Geld kann so viel mehr
Triodos & Bank

**GUTE
LEUDE
FABRIK**

**'SZENE
HAMBURG
new
business**
Das Magazin für Kommunikation und Medien

**HAMBURGER
MOR
GEN
POST**

Wall

PROGRAMM JANUAR

01
Mo

Film
Metropolis
16.00 Metropolis
19.00 Die Büchse der Pandora
Zeise Kinos
20.00 Der Junge und der Reiter
Musik
Werke von Beethoven mit Mandy
Frederich (Sopran), Stine Marie
Fischer (Alt), Daniel Kluge (Tenor)
u.a. Loeiszhalde (Großer Saal) 19.00

Theater
Deutsches SchauSpieLhaus
Hamburg Herr der Diebe 17.00

02
Di

Film
Abaton
22.30 Sneak Preview
Zeise Kinos
19.45 Puccillo (OmU)
22.30 Sneak Preview (OmU)

Musik
One Night of Tina Loeiszhalde (Großer
Saal) 20.00

Theater
Deutsches SchauSpieLhaus
Hamburg Laios 19.30
Ohnsorg-Theater Altes Land 19.00
Dat Frollein Wunner 19.30

Nachtleben
Cascadas Caribbean Night 20.00

Literatur
Best of Poetry Slam Day Elphilharmonie
(Großer Saal), 15.00

03
Mi

Film
Zeise Kinos
20.00 Im toten Winkel (OmU) m. Gast
20.30 Next Goal Wins (OmU)

Musik
Werke von Berg, Bruckner m. Mayumi
Kanagawa (Violine), Junges Sinfonie
Berlin e.V. Loeiszhalde (Großer Saal) 20.00

Theater
Alma Hoppes Lustspielhaus Onkel
Fisch - Onkel Fisch blickt zurück 20.00

Altoner Theater Backbeat - Die Beatles
in Hamburg 19.30
Deutsches SchauSpieLhaus
Hamburg Iokaste 20.00

Ohnsorg-Theater Dat Frollein Wunner
19.30
Schmidt's Tivoli Heiße Ecke 19.00
Schmidt Theater Cavequeen 20.00

Literatur
Eidelstedter Poet:innen Kulturbau
Eidelstedt, 19.00

04
Do

Film
B-Movie
20.00 Anhelle69 (OmU)

Musik
Werke von Beethoven, Orff mit Coro

di Praga, Tschechische Symphoniker
Prag Loeiszhalde (Großer Saal) 20.00

Theater
Alma Hoppes Lustspielhaus Benjamin
Eisenberg & Gäste - Neujahrskabarett
20.00

Altoner Theater Backbeat - Die Beatles
in Hamburg 19.30
Deutsches SchauSpieLhaus
Hamburg Herr der Diebe 18.00

Imperial Theater Die blaue Hand 20.00
Ohnsorg-Theater Altes Land 19.00

Schmidt's Tivoli Heiße Ecke 19.30
Schmidt Theater Schmidts Winterglitzer
19.30

Zeise Kinos
11.00 Wir waren das Dunkle Herz der Stadt
- Der Untergang der Hamburger
Gängeviertel Teil 1 m. Gast

Musik

Pauken & Planeten Fabrik 15.00
The Choolers; Amalgam;
Habitat Hafenklang 17.00
Werke von Vivaldi, Lehrer, Benatzky
mit Hovhannes Bagdasarjan (Violin-
ne), Amine Nersisian (Sopran)
u. Loeiszhalde (Großer Saal) 18.00
Schmidt's Tivoli Heiße Ecke 19.00
Schmidt Theater Schmidts Winterglitzer
19.00

Theater

Alma Hoppes Lustspielhaus

Schlachtplatte - Die Jahresendabrechnung
20.00

Altoner Theater

Backbeat - Die Beatles
in Hamburg 19.30

Imperial Theater

Morden im Norden
20.00

Fabrik
Boomer Party 19.00

Molotow

Deprí Disko 23.00

Literatur

Poetry Slam

zeise kinos, 22.30

Musik

Alma Hoppes Lustspielhaus

Schlachtplatte - Die Jahresendabrechnung
20.00

Altoner Theater

Backbeat - Die Beatles
in Hamburg 19.30

Imperial Theater

Morden im Norden
20.00

Rundgänge

Nächtliche Großmarkt Führung

Groß-
markt Obst, Gemüse und Blumen
(Treffpunkt: Tor West), 05.45

Theater

Alma Hoppes Lustspielhaus

Treter - Nachgetretter 20.00

Altoner Theater

Backbeat - Die Beatles

in Hamburg 19.30

Deutsches SchauSpieLhaus

Hamburg

Coolhaze 20.00

Kunstkllinik Eppendorf

Ungeborgen

19.00

Ohnsorg-Theater

Altes Land 19.00

Schmidt's Tivoli

Heiße Ecke 19.00

Schmidt Theater

Schmidts Winterglitzer

Musik

Van Holzen

Hebeühne 20.00

Werke von Debussy, Francaix, Ravel

mit Theresia Rosendorfer (Violoncel-
lo), Sebastian Marock (Viola)

19.00

Heidevolk;

Nytt Land;

Jonne

Logo

18.30

Junge Talente Leben für Musik

St.

Johannis

- Kulturkirche Altona 17.00

Afrob

Uebel & Gefährlich (Ballsaal)

20.00

Theater

Hamburger Puppentheater

Anne Frank

19.30

Werke von Milhaud, Ives, Gershwin

mit J.Thomas Beijer (Klavier),

Robert Neumann (Klavier)

Loeiszhalde (Kleiner Saal)

20.00

Samiam

Logo 20.00

Randale

Fabrik 15.00

20.00

Werke von Schumann, Schnittke, Pärt

mit Prof. Alexey Stadler (Violoncel-
lo),

Robert Neumann (Klavier)

Loeiszhalde (Kleiner Saal)

20.00

Markus Sommer; Minne und his

Soulmates, Das Heinrich

Manöver

Knust 20.00

Ton Steine Scherben feat. Birte

Volta

Logo 20.00

Blush Always

Molotow Skybar 20.00

Theater

Almo Hoppes Lustspielhaus

Patrick

Nederkoorn - Die orangene Gefahr

20.00

Ohnsorg-Theater

Der letzte Pinguin

16.00

Kampnagel (K2)

Mauern 20.00

Kunsthaus Hamburg

Gegenwart der

Utopie Performance v. Anna Goldmund 20.00

Heidevolk;

Nytt Land;

Jonne

Logo

18.30

Junge Talente Leben für Musik

St.

Johannis

- Kulturkirche Altona 17.00

Afrob

Uebel & Gefährlich (Ballsaal)

20.00

Theater

Almo Hoppes Lustspielhaus

Patrick

Nederkoorn - Die orangene Gefahr

20.00

Ohnsorg-Theater

Der letzte Pinguin

19.00

Kampnagel (K1)

Amazonia 2040

20.30

Kampnagel (K6)

Der Garten der Lüste

19.30

Theater

Heinz Strunk: Der gelbe

Elefant

Deutsches SchauSpieLhaus

Hamburg 20.00

Bock auf Buchklub!

Zentralbibliothek,

Hamburg 17.30

Nachtleben

Cascadas

Afshas Junghunden 22.00

Molotow

Mr. Brightside 23.00

Theater

Almo Hoppes Lustspielhaus

PROMOTION

RunRig Experience

Hommage an eine der erfolgreichsten schottischen Bands im Knust

2016 gab die Band RunRig bekannt, dass sie sich nach der Veröffentlichung ihres 14. Studioalbums „The Story“ zurückziehen würde. Die schottische Celtic Rock Band wurde 1973 auf der Isle of Skye gegründet. Die Musik wird oft als eine Mischung aus Folk und Rockmusik beschrieben, wobei sich die Texte oft um Orte, Geschichte, Politik und Menschen drehen, die einzigartig für Schottland sind oder waren. Im August 2018 spielte RunRig die letzte Show ihrer Abschiedstournee unter dem Titel „The Last Dance“ im Stirling City Park, zu der schätzungsweise 52.000 Fans kamen. 50 Jahre Band-Jubiläum wäre es 2023 gewesen, wenn es die Band noch gäbe. Richie Muir, ein Sänger und Gitarrist aus Edinburgh, der in Nottingham lebt und ein großer, lebenslanger RunRig-Fan ist, hatte die Idee, diese fantastische Musik am Leben zu erhalten und gründete „RunRig Experience“, eine Band, die die Musik von RunRig feiert und damit auch das Jubiläum. Es ist eine Hommage an die schottische Superband. „Von Anfang an wollten wir keine Tribute-Band sein, die nur so tut, als ob. Wir wollten, dass die Show eine Feier der Musik von RunRig ist. Ja, wir wollten, dass sie authentisch klingt und repräsentiert, worum es bei RunRig ging“, so Ben Marshall, Mitglied von RunRig Experience. Am 11. Januar tritt die Band im Knust in Hamburg auf und kann live erlebt werden.

therunrigexperience.com; hypertension-music.eu



Foto: Ben Marshall

GenussReise

Kulinarische Vielfalt, Nachhaltigkeit und Küchenzauber

Einen kulinarischen Trip rund um die Welt erleben Interessierte vom 7. bis 11. Februar 2024 auf der GenussReise im Rahmen der Messe REISEN & CARAVANING Hamburg. Ob heimische Spezialitäten der Schwäbischen Alb oder internationale Gerichte aus den USA, Ungarn oder Italien: Die GenussReise vereint eine einzigartige Auswahl an kulinarischen Angeboten. In den Hallen B1 und B2 gibt es die Gelegenheit, ausgiebig zu verkosten und sich mit den Produzent:innen auszutauschen. Die GenussReise bietet nicht nur eine Vielfalt aus kulinarischen Angeboten vor Ort, sondern auch die Möglichkeit, die Köstlichkeiten mit nach Hause zu nehmen.

Am Stand von Slow Food Hamburg mit seinen Anbieterinnen und Anbietern tauchen Besuchende ein in die Welt des bewussten Genusses und erfahren Wissenswertes über nachhaltige Ernährung sowie innovative Ansätze in der Landwirtschaft. Außerdem laden Foodtrucks aus aller Welt zum Verweilen und Genießen auf der Messe ein. Während sich im Barbecue-Bereich alles rund ums Thema Grillen dreht, haben Besuchende im Biergarten die Gelegenheit, verschiedene regionale Craft-Biere zu verköstigen. Auf der Messe finden Besuchende zudem hochwertige Küchenutensilien – von Messern über Küchenmaschinen bis zu praktischem Zubehör.



Foto: GenussReise

reisenhamburg.de

IMPRESSUM

Verlag

VKM Verlagskontor
für Medieninhalte GmbH
Gaußstraße 190c
22765 Hamburg
Tel. 040/36 88 11 0-0

Geschäftsführer

Mathias Forkel, Tanya Kumst

Abonnement

E-Mail: abo@szene-hamburg.com

Gewinnspiele

E-Mail: verlosung@szene-hamburg.com

Redakitionsleitung

Erik Brandt-Höge (ebh)
erik.brandt-hoege@
szene-hamburg.com

Autoren dieser Ausgabe

Paula Budnik (pb), Calle Claus (cc),
Dagmar Ellen Fischer (def), Marco
Arellano Gomes (mag), Anna Grillet
(ag), Sören Ingwersen, Rosa Krohn
(rk), Alice von der Laden, Ole Masch,
Julika Pohle (jp), Anna Reclam (ar),
Britta Schmeis (bs), Katharina
Sterzenbach (ks), Johanna Zobel (jz)

Diese Ausgabe enthält die Beilage:
Reisen & Caravanning Hamburg

Layout

Tanja Deutschländer
grafik@szene-hamburg.com

Anzeigen

Kumst Medien Vermarktungs-
gesellschaft mbH
Verantwortlich: Tanya Kumst,
Mathias Forkel
Anzeigen-Disposition:
Lars Heitmann
Tel. 040/524 72 26 80
www.kumst-media.de

Vertrieb

vertrieb@vkfm.de
Logistik: Cult Promotion,
Tel. 040/380 37 630
Vertrieb@cultpromotion.com

Druck

Dierichs Druck+Media
Verwaltungsgesellschaft mbH
Der Umwelt zuliebe wird hamburg:pur
auf 100 % Recycling-Papier gedruckt.

Redakitions- und Anzeigenschluss

der Februar-Ausgabe ist der
15. Januar. Der Nachdruck von Fotos,
Texten und Anzeigen, auch auszugs-
weise, bedarf der ausdrücklichen
Genehmigung des Verlags.
Bei Verlosungen ist der Rechtsweg
ausgeschlossen. Alle Veranstaltungs-
angaben sind ohne Gewähr.
Namentlich gekennzeichnete
Beiträge geben nicht die Meinung
der Redaktion wieder.

ÄNDERT NICHT DICH.

ÄNDERT DEIN LEBEN.

Altes Hobby, neuer Garten.



Chance 1:139.838.160 · Teilnahme ab 18 · Spielen kann süchtig machen
Hilfe unter check-dein-spiel.de · Whitelisted/GlüStV 2021

LOTTO-HH.de

LOTTO® Guter Tipp.
Hamburg

26. – 30. Januar 2024

HINGEHEN LACHEN SIEGER MACHEN!



20 COMEDIANS
18 SHOWS
12 ORTE
1 GEWINNER*IN!

WWW.HAMBURGERCOMEDYPOKAL.DE

Mit freundlicher Unterstützung von:

JAN BODE 
UMZUG • TRANSPORT • LOGISTIK

 **SAGA**
Unternehmensgruppe


KLEINHAUS
HOTELS & RESTAURANTS

Medienpartner:

'SZENE 
HAMBURG


ZEITLOS
HOTEL GARNI


EWALD HAMBURG
Bestes Handwerk.



**FRIEDRICH
LANGE**
Sanitär & Heizung
seit 1909

Powered by:

 **DC** DIE CREATIVEN